# Nassauer Volksfreund

fideint an allen Wochentagen. - Bejugsreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mit., uch die Poft bezogen 1,50 Mf., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg, Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Biederholungen entfprechender Rabatt.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober Deren

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239.

Serborn, Sonntag ben 10. Oftober 1915.

13 Jahrgang

### Sonntagsgedanken.

Gelaffenbeit.

Trachte nach ber echten, beiligen Gelaffinheit im 21 Bleibe gelaffen in all bem Drangen, Rufen und in, fdweige, arbeite und hilf beinen Brubern gum mahren Erleben! Belaffenheit ift nicht Gleichgoltig-Ge ift Gebitbeberrichung, nichts anderes.

Dr. W. Ohr.

Benn je, bann ift es in ber Gegenwart ein Er mung baeich en bes Gingelnen, wie weit er es in ber nen Runft bes Schweigens gebracht hat. and Jamiel ordiffelnetige Tageeftimmen.

Lagt bas furchtbar viele Drumberumidmagen. Jest Beit, ju horen und zu ichweigen, ju einem gefammelten fich mir ten laffen bes großen Erlebens. Geschehenes Mur fo tonn es gu einer innerlichen Berarbeitung D. Schöll.

Gin Dann macht viele." Stille, gefestigte Denichen loldes wert. Um fie breitet fich Faffung, wie Del itmifch erregten Bafferweller.

Richt fo vieles Feberlefen lagt mich immer nur berein! Denn ich bin ein Denfch gemefen und bas beißt: ein Rampfer fein!

Goethe.

#### Ariegswochenichau.

Das Sauptintereffe in ben triegerifden Sandfungen auch in diefer Boche ber Beften voll und gang in Dort ift noch immer

Die feindliche Offenfive

ange. Much jest muß wieder betont merben, bag smal dadurch aus, daß auch die englisch-frangösische ron der hoben Gee aus verjuchte, in die Rampfe tenien. Es ist ihr aber, wie aus unjeren Seeres-ten bervorgeht, recht ichlecht befommen. Bas unjere mit threm gewaltigen Anfturm bezwedten, bas

die feindlichen Geereserlaffe.

onen erfeben wir, welch gewaltige Rrafte man bewellt hatte, um auf jeden Fall unfere Linien zu brechen. Ja, man glaubte diesmal des Erfolges so tu sein, daß man sogar in völliger Berkennung der große Mengen von Ravallerie aufbot, die unglücklicherstein lägliches Ende nehmen mußten. Die

ungeheuren Berlufte

unfere Reinde jeboch bavon überzeugt haben, bag auch auslandifche Stimmen auf Grund ber bis-Grgebnisse meinen, ganz unmöglich ist, unseren Ring zu durchbrechen. Am ersten hat die Ander in Beitflandern nachgelossen, so daß zurzeit nur ber Champagne Durchbruchsversuche gemacht Mut bem mestlichsten Abichnitt ber Rampfesfront Die Englander Die Sauptangreifer. Sie mußten am ehesten einsehen, wie eitel ihr Beginnen ist. lang ihnen zwar anfangs, bei Loos einige Teils 3u erzielen. Sie wurden ihrer jedoch nicht lange Dodurch, daß sie jest selbst

en Verluft des eroberten hohenzollernwertes

burfte es wohl auch tein Bunder nehmen, daß fie Blecht abgeschnitten haben, wenn wir uns die Zulegung ber neuen Ritchener-Seere naber be-

inen abnlichen Miferfolg hatten bie Frangofen in bampagne erlitten. Much ihnen waren zuerst einige ampagne erlitten. Auch ihnen waren zuerst einige olge beschieden, die aber ebenfalls im Laufe der leder abbröckelten. Eine Zeitlang war es dann die sie sich zu einem neuen Bersuche aufrassten, um ich vielleicht ihr Ziel zu erreichen, einen Keil zwischen Stellung in den Argonnen und in der Champagne den Auch dieser neue Bersuch erlitt bisher dasselbe bil wie die kriberen. Amer kounten sie al wie die früheren. 3mar tonnten fie

bei Tahure

e'ande geminnen. Jedoch fam auch dort ber Ungriff durch unferen Begenangriff bald zum Bie unfer amtlicher Bericht bervorhebt, ift die Ionst enser amtlicher Bericht bervordebt, ist die Ionst restlos in unserem Beste. Den besten Beste das Bersagen auch dieser Offensive bieten die in französischen Gefangenen, die auch diesmal in Hand blieben. Wir tonnen also alsen späteren in, un'ere Front zu durchbrechen, mit vollstem um auf die

betighütterliche Tapferfeit unferer Truppen

gleben. Auch diesmal haben unfere Feinde fcmere erlitten, die beim Fortgang ber Kriegshandlung trichtig in Erscheinung treten werden. Bine unangenehme Entiquidung haben ben Franunferen Beppelinen völlig ebenburtiges Luftichiff gu haben. Aber gur felben Beit, mo einer unferer Beppeline erfolg-reich bas Lager von Chalons unter Teuer nahm, muffen fie felbft ben

Berluft ber "Miface"

zugeben, auf die sie ganz besondere Hossungen gesetht batten. Es muß für sie ganz besonders betrübend sein, zu sehen, daß es gleich auf einer seiner ersten Fahrten sast unversehrt in unsere Handen also die beste Gelegenheit, uns selbst zu überzeugen, welche Fortschritte die Franzosen im Luftschiffdau inzwischen gemacht baben Ihren Luftschreiten bei Franzosen macht haben. 3hren Luftfahrzeugen haben Die Frangofen überhaupt diesmal eine bedeutende Rolle gugedacht. Saben fie mit ihnen doch

Candungen hinter unferer Front

versucht. Die dafür bestimmten Truppen follten unfere rudwartigen Berbindungen gerftoren. Es braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden, daß auch bieses Unterjangen eitel mar.

Benn bie Englander und Frangofen geglaubt hatten, ihren ruffifchen Freunden burch ihre Offenfloe Luft gu machen, dann haben fie fich schwer getäuscht. Gerade unsere letten Seeresberichte zeigen uns, daß wir auch dort weiter Fortschritte machen. Bielversprechend scheint uns der

neuerliche Durchbruch bei Dunaburg

au sein. Auch süblich des Dryswjaty-Sees, wo die Ruffen wiederholte Durchbruchsversuche gemacht haben, tonnen wir weitere Erfolge buchen. Wir haben also allen Grund, mit den Borgängen auf der Ofifront zufrieden zu sein. Auf dem übrigen Teil dieser Front nordlich der Bolesse hat im allgemeinen Ruhe geherischt. Südlich dieser Sumpfgegend steht zurzeit

die Beeresgruppe Cinfingen

im siegreichen Kampfe bei Czartoryst, was beshalb be-fonders bedeutungsvoll fein durfte, weil an diesem Buntte ber russische General Iwanow seine Hauptfraft einseigen gu wollen icheint.

Eine befondere Bedeutung wird in Bufunft ber

Baltanfriegsichauplat

au beanspruchen haben. Hier haben beutsche und öfter-reichlich-ungarische Truppen vom Eisernen Tor an bis zur Mündung der Drina in die Save in breiter Front überall den Uebergang über die serbischen Grenzstüffe erzwungen und stehen somit auf serbischem Boden.

Die Offenfive gegen Serbien,

die am 19. Septsenber durch Beschießung serbischer Stellungen angetündigt wurde, hat somit begonnen. Man tann wohl annehmen, daß sie eine würdige Antwort auf die Truppenlandun genin Saloniti ist, die den Alliserten recht unangenehm in die Ohren gellen wird. Damit sind der friegerischen Aftionen endlich wieder in das Land getragen, von bem ber Beltfrieg feinen Muggang genommen bat.

#### Deutiches Reich.

+ hof und Gefellichaft. Der beutiche außerordent-liche Botichafter fürft gu Soben tobe traf auf der Rudreise von Konstantinopel fürzlich in Sosia ein und mahnte als Batt bes Königs im Königlichen Palaft. Bon wohnte als Baft des Monig Sofia aus reifte er nach Butareft ab, mo er fich einige

Tage aufhalten wird.
Regierung und Cebensmittelteuerung. Auf eine Eingabe des Borftandes der sozialdemotratischen Fraktion des Preußischen Abgeordnetenhauses an den Prafidenten bes Staatsminifteriums, in der Rafinahmen gegen die Lebensmittelteuerung verlangt wurden, bat, wie ber "Borwarts" mitteilt, ber Minifterprafident Dr. von Bethmann

wärts" mitteilt, der Ministerprösident Dr. von Bethmann Hus den verschieden geantwortet:

Aus den verschiedenen, in der letzen Zeit ergrissen Raßnohmen bitte ich den Borstand, zu ersehen, daß sich die preußische Staatsregierung ebenso wie die Reichsleitung der Bedeutung der in Ihrer Eingade berührten Fragen voll bewuht ist. Wie disher, so wird auch sernerhin alles geschehen, was in der Macht der Staatsregierung liegt, die schwierige Lage insbesondere der under Mittelten Bevösserung durch Regelung der Lebensmittelpreise und der Lebensmittelbeschassing zu mildern. Ich süge ergebenst hinzu, daß in Aussicht genommen ist, in den Beirat, der auf Grund der Bundesratsverordnung oom 25. September 1915 über Preisprüfungsstellen zu errichtenden Relchsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise Bertreter aller Fraktionen des Reichstages als Mitglieder zu berusen und ihnen so Gelegenheit zu geben, an der Lösung der schwierigen Fragen der Preisgestaltung und Bersiorgung seldst mitzuarbeiten.

+ Erhöhung der Unterstüßung für die Familien

Erhöhung der Unterftugung für die Famillen ber friegsteilnehmer. Auf ein an ben Reichstangler gerichtetes Bejuch bes Reichsverbandes beuticher Stadte um Erhöhung der Unterftuftungen für die Familien der Rriegsteilnehmer ift, so erfahrt die "Roln. Bolts-3tg.", bei dem Berbandsvorsigenden, Burgermeifter Saalmann-Bleg, Die Rachricht eingegangen, daß eine Erhöhung vom 1. Rovember ab in Aussicht genommen ift und eine ent-iprechenbe Berfügung bemnächft ergeben wird.

#### Musland

4 Das neue griechifde fabinett. London, 8. Ditober. (Melbung bes Reuterichen Bu-reaus.) Die Mitglieder bes neuen griechtichen Rabineits

und: Zaimis, Borfit und Neugeres; Gunaris, Inneres; Panafitfas, Krieg; Kunduriotis, Marine; Dragumis, Finangen ; Theotofis, Handel und Unterricht; Rhallis, Juftig und Gifenbahnen. In der Befetzung des Ariegsminifteri-ums wird vielleicht noch eine Menderung eintreten. Das neue Rabinett wird Montag vor der Rammer erfcheinen.

London, 8. Oltober. Das Reuteriche Bureau meldet aus Athen: Die neuen Minister haben ihren Gid geseistet. Es verlautet, daß die Benizelos-Partet die neue Regierung

unterstüßen wird, um weitere Berwicklungen zu vermeiden, da eine Auflösung der Kammer in der Mobilmachungszeit einen chaotischen Zustand herbeiführen würde.
London, & Ottober. "Morning Post" erfährt aus Athen, daß der englische Gesandte Sir Franzis Elliof gestern namens der verdündeten Mächte ein lange und michtige Unterredung mit Vänin Cantiantin gestihrt bebe wichtige Unterredung mit Ronig Ronftantin geführt habe.

Althen, 8. Oftober. (Meldung des Reuterichen Bu-reaus.) Benizeles außerte fich gestern in einem Gesprache mit Abgeordneten und Barjeitreunden, ein mahres Ein-vernehmen zwijchen ihm und dem Ronig habe, feitdem er die Führung des Rabinetts übernommen, nie beftanden. Rur über die Mobilmachung wegen Bulgariens zweideutiger Haltung fei er mit dem Konig einig

Bufarest, 8. Oftober. Die Haltung der Breffe nabezu aller Richtungen und die Rachrichten aus maggebenden rumanischen Areifen ergeben, duß für Rumanien wegen ber Borgange in Bulgarien und Griechentand fein Anlah erblidt wird, von der bieberigen Saltung abzugeben.

#### Aleine politithe Nachrichten.

4 In Konstantinopel sand körzlich unter dem Borsin des Kriegsministers Einer Bascha die Gründung einer de utische Kürklich en Bereinigung isalt, an der von deutscher Seite teilnahmen Fürst zu Hoberlade. Vertreter der deutschen Botschaft, des Generaltonsulats, von Kandel und Industrie sowie die Cheis verschiedener christischer Missionen. Diese Gründung judet in der öffentlichen Meinung ver tierlichen Hauptstadt alljeitig treudige Anjehren.

+ Mus Sofia melbet die Bulgariiche Tet. Ma., daß die Bahnlinie Mustajo Bajch a — Dedeagatich am 8. Ottober von dem bulgariichen Berjonal übernommen wurde und der Bugverkehr demnächst beginnen soll.

+ Um den Gerüchten über das Besteben einer Berpro-

+ Em den Geringten iber das Betreden einer Betet be ofte an tier ung skation bür de utich ell nieries oote an der jamischen Külte die Spige adzubrechen, erflärte, wie das Bartier "Journal" aus Madrid meidet, der jamische Marineminister nochmals, daß diese Gerüchte sallch seien, und daß die spanische Reutralität noch in feinem Falle verlegt worden sei und auch nicht

+ Bie die Londoner Blätter berichten, hat das Textile Institute in Manchester eine Ausstellung von Mustern deutscher und österreichischer Habritate eröffnet. Der Berband walle das Beviterreichticher Fabrikare eröffnet. Der Berband wolle das Beitreden des Handelsamts und der englischen Fabrikanten untertüßen, die früher von den deutschen und österreichischen Waren
beherrichten Märkte mit englischen Erzeugnissen zu verjorgen.

+ Zum Chej des englischen Reichtsgener alstades
wurde Sir Archidald Murran ernannt.

Rach Meldungen russischer Blätter wird der abgesägte Großfürst Rifolal Rifolajemtisch, bekanntlich der Schwiegerlohn des Königs der montenegrinischen Hammeldiede und Schwager
des berü-hmien ichwarzen Beters von Serbien, Mitte Ottober
nach Nich und Cetinje reifen.

+ Aus Washington meidet das Reutersche Bureau die Ber-lobung des Präsidenten Wilson mit Frau Rorman-Golt. Die Bermählung wird wahrscheinlich im Dezember stati-sinden. Interessant in Berbindung mit dieser Rachricht ist eine weitere Keuter · Weldung, derzusolge Präsident Wisson mitgeteilt dat, er beobsichtige als Privatdurger an der Wahl in Rew Jersey leilgunehmen und gugunften des Frauenmabtrechtes

34 stimmen.

+ Ueber die dieser Tage erfolgte Bellegung des "Arabic"-Falles sind, wie von dem Neuhorter Privatsorresponbenten des Boissischen Tel-Bur, gemeldet wird, die amerikanliche
Bresse und die Beamten in Washington doch befriedigt. Die lehteren vertrauten volltommen auf Deutschlands aufrichtige Bersicherungen, seine weiteren Unterseedoot-Streitigkelten hervorzurusen
und die freundschaftlichen Beziehungen sortzusehen.

#### Aus dem Reiche.

+ Der echte Sohn feines Baters. Die "Magbeburgifche Beitung" melbet: Der im Gefangenenlager in Salle internierte frangofifche Beutnant Delcaffe, Gobn des frangofifchen Minifters des Meugern, ift megen Be. horsamsverweigerung und Bidersetischeit zu einem Jahre Festungshast verurteilt worden. Delcasse hatte sich zu Beschimpsungen Deutschlands binreißen lassen. Ein zweiter französischer Offizier erhieit anberthalb Jahre Geftung. - Soffentlich bringt man bort ben herren grundlich jum Bewußtfein, daß man wenig-ftens innerhalb Deutschlands nicht ungestraft bas Deutsche Reich läftert.

+ Brudeneinfturg. Um Abend des Donnerstag gegen 6 Uhr ift die im Bau befindliche Oderbrude bei Fürften. berg eingestürzt. Etwa 200 Meter ber fertigen Eisenfonstruttion liegen im Flusbett. Der Einsturz wurde durch einen Oberkahn herbeigesuhrt, über den die Bedienungsmannschaft infolge des Hochwassers die Gewalt verloren hatte. Der Rahn suhr gegen das Gerüft und brachte es so den Einsturg. Bon ben auf bem Rahn befindlichen Berjonen wurde der Schiffseigner gerettet, mabrend seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von ben einstürzenden Eisenmassen getotet wurden. Auch ein beim Brüdenbau beschäftigter Arbeiter wurde schwer verlegt.

# Der beutiche Bauer in Feindesland.

Sonft lag Die Sand an meinem Bflug; Run liegt fie gornig am Gewebe; Das frembe Land trägt Erdgeruch, Die menn's bie liebe Beimat mar.

Die ift mohl weit viel hunbert Stunb', Und immer mehr ift fie mir mert; 3ch fampfe fur ben teuren Grund, Spur meiner Bater Dof und Berb.

Il. 'b tebr' ich beim, bann boppelt treu Bet 'elle ich mein fleines Gut; Es i vard geschentet mir auf's neu Durch beuticher Manner Mut und Blut.

Doch it ifft mich eine Rugel ichon, Und foll 's jum Tob fein, herr mein hirt: Dann fei mit meinem eing'gen Gobn, Daß er ein! treuer Bauer wird !

Retabolb Braun.

### Det Arrieg.

#### Tagesbericht der oberften Seeresleitung. Großes Smiptquartier, ben 8. Oftober 1915.

Westlicher Kriegsschauplaß.
Rach ben vergeblichen Durchbruchsversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Thampagne verhältnismäßig ruhlg.
Das Grabenstüd östlich des Ravarin-Gehöstes, das die Franzosen roch beseth hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gesangene und 2 Raschinengewehre in unsere Hand sielen. und 2 Rafdinengewehre in unfere Sand fielen.

Wegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer Wieber zu, nachts fam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die fämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Borftoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung süblich von Ste.-Marie-A-By nahmen wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann Gesangene ab.

Deftlich ber Argeinnen bei Malancourt murden mehrere feindliche Dine nftollen burch Sprengung gerftort.

Deftlicher Ariegsschauplat.

heeresgruppe des Beneralfeldmaricalls
v. hindenburg.
Ruffice Angriffe nitrolich von fosjam und füd-

lich des Wiszniew-Sees find abgeschlagen.
heeresgruppe des Generalieldmaricalls.
Bring Leopold von Bagern.

Die Lage ift unverandert. heeresgruppe bes Benerals v. Binfingen. Bei Remel und Omnt (füdweitlich von Binst) find cuffiche Boffierungen von uns vertrieben.

Unfer Angriff in der Begend nordwestlich von Sartoryst macht Fortschritte.
Die deutschen Truppen der Armee des Generals Brajen Bothmer wiejen mehrere ruffifche Angriffe ab.

Baltanfriegsschauplaß.

Der Nebergang über die Drina, Save und Donau nimmt einen günftigen Berlauf.

Sudmeftlich von Belgrad find 4 Offigiere, 296 Mann

gu Gefangenen gemacht und 2 Raichmengewehre er-beutet. Begenüber von Ram fielen nach Rampf 3 Gefoune in unfere Sand.

Oberfie Beeresleitung. (2B. T.B.)

# Der öfterreichisch - ungarifde Cagesbericht.

Bien, 8. Oft. (BEB.) Amtlich wird verlautbart 8. Ottober 1915, mittags.

#### Ruffischer Ariegofchauplat.

Der Feind griff geftern an ber gangen oftgaligifchen und wolbynischen Front an. Geine unter großen Rraften und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. In ber beffarabifden Grenze auf ben Soben nördlich bes Dnjeftr und an ber Strupa brachen bie ruffifden Sturmtolonnen gufammen, ebe fie qu unfere Sinberniffe herantamen.

Nordwestlich von Zarnopol brangen bie Ruffen an gret Stellen in unfere Schugengraben ein, murben aber burch herbeieilenbe beutiche und öfterreichifd-ungarifche Unterftugungen heute morgen wieber jurudgeschlagen. Gin abnliches Befchid hatte ber feinbliche Angriff auf bas nordweftlich von Rremiener liegende Dorf Cafanow, bas gestern als Mittelpunft erbitterter Rampfe mehrmals ben Befiger mechfelte, nun aber wieber feft in unferer Danb ift.

Ebenfo warfen wir fubweftlich von Dinfa überlegene ruffifche Rrafte im Rabtampf gurud, mobet fich bas Infanterie-Regiment Dr. 89 und bas Candwehr-Infanterie-Regiment Teichen Rr. 31 besonbers hervortat. Gehr heftig murbe auch

füblich von Olyfa gefampft. Rorblich und norboftlich von Rolli gewannen unfere Gegenangriffe neuerlich Raum. Wir entriffen bem Feinde Die Dorfer Lifomo und Galugia.

Insgefamt wurden in ben geftrigen und vorgeftrigen Rampfen auf wolhnnifchem Boben eima 4000 Ruffen gefangen genommen. Der Gegner erlitt febr große Berlufte.

#### Italienifcher Ariegoichauplas.

Wegen die Dochfläche von Bilgeruth festen bie Staliener gestern nachmittag an ber gangen Front mit ftarten Rraften gu einem neuen Ungriff an, ber gleich allen fruberen blutig abgewiesen murbe. Befonders heftig tobte ber Rampf um einen unferer Stuppuntte nordöftlich bes Daronias berges. Dier fturinten brei feindliche Bataillone bichtgebrangt por, brangen burch bas zerftorte Sindernis ein, murben aber burch Abteilungen bes Oberöfterreichifchen Landwehrregiments Dr. 14 mit bem Bajonett binausgeworfen. Der gange Angriff endete mit der Glucht der Italiener in ihre Husgangsftellungen.

3m Rorbteil bes Doberdo: Moidmittes griff ber Feind wieder vergeblich an. Bei Gelg verjagten Die Abieilungen bes Infanterieregimente Dr. 87 Die Graliener aus einem in ihrer Rampflinie gelegenen Steinbruch, ichlugen einen Gegenangriff ab und fprengten die feindlichen Stellungen.

#### Gudofflicher Ariegofchauplas.

Der Hebergang ber öfterreichifch - ungarifchen und beutichen Streitfrafte über bie untere Dring, Die Save und Die Donau murbe fortgefest. Die Berfuche ber Gerben, unfere Unternehmungen ju ftoren ober gu vereiteln, icheiterten auf allen Bunften.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes : D. Doefer, Feldmarfchalleutnant,

#### Der türfifche Schlachtbericht.

+ Englifche Erteuntnis der wirtlichen Lage auf der Beitfront.

In einem Leitartitel ichreibt Die Bondoner "Daily

Die beutsche Linie ist an verschiedenen Puntien start eingebrückt, wurde aber anscheinend nicht durchbrochen. Die Berichte rechtsertigen nicht die Annahme, daß unsere Armeen dem Feinde entscheidende Schläge versetzen. Um auf die Deutschen Eindruck zu machen, muß man weiter als zwei die drei Weisen narderingen.

Das Blatt befämpft die Borftellung, daß Deutschland einer eingeschlossenen Festung gleiche; es eroberte von Rugland 150 000 Quadratmeilen, die die Lebensmittelverforgung fichern.

+ "Unrichtiges Dementi."
Unter diesem Titel ftellt das Lugerner "Baterland"
vom 7. Oftober dem Dementi der Pariser "Agence Havas" begüglich der Berwendung französischer Reitermassen bei bezüglich der Berwendung französischer Reitermassen bei ber Offensive auf der Westiront die Schilderungen englischer Sonderberichterstatter über das Eingreifen solcher Ravalleriemassen gegenüber, die 2000 Gesangene gemacht haben sollten, dann aber samt den vorausgeeilten Truppen

ber Rolonialinfanterie in vernichtendes Feuer aus brei Richtungen geraten find. + Unfer U-Boot-firleg. London, 8. Ottober. Der Dampier "Arabian" von der Ellerman-Linie ift verfentt worden; 20 Mann von

ber Besahung sind gereitet.

+ Die serbische Regierung sorgt vor!

Einer Brivatmeldung der "Baster Rachrichten" aus Mailand vom I. d. M. zufolge traf die serbische Rease-

rung icon one mannagmen, um ben Sig ber Stupiching." ber Banten und ber michtigften Staatsamter nach Brifting

Bu perlegen. + Englifch-frangofifche "Geldentaten" jur See. + Englisch-stranzösische "Heldenkaten" zur See.
Ronstantinopel, 8. Oktober. Aus türtischer Quelle wird siber neuerliche lächerliche Unternehmungen der englisch stranzösischen Flotte gegen nichtverteidigte Bunkte der angiolischen Küste berichtet. Borgestern seuerte ein englischer kreuzer gegen Aiwalit einige Schüsse ab. Ein Geschöstras das Haus des italienischen Konsuls und tötete seine aus sechs Bersonen bestehende Familie. Am gestrigen Tage erschien ein stranzösisches Banzerschiss vor dem Hasen Michael Abalia und gab suns Schüsse gegen eine Kischerbarte ab. Die Fischer erreichten schwimmend die kuite. Eine von dem Kreuzer berabaelassene Dannsten fcaluppe erbeutete die Fifcherbarte und nabm fie ins Schlepptau. Die Gifcher und eine gablreiche Menichenmenge begleiteten die Seldentat des feindlichen Bangerfaiffes mit Spottrufen.

# Lokales und Provinzielles.

& Berborn, 9. Oftober. Opfertag! Bie foon gestern furg erwähnt, wirb auch in unferer Stabt burch bagu von herrn Defan Brofeffor Saußen bevollmächtigte blefige Dabden mit bem Sammeln von Gaben gur Hebermittelung an bie beutschen Gefangenen in Rugland morgen Sonntog begonnen werben. Es erübrigt fich, noch in langen Autführungen barauf hingumeifen, bag man bie Sammlerinnen nicht von ber Ture weifen, ihnen vielmehr nach Rraften und von Bergen Gaben ausbandigen folle, benn es wird je baburd mitgeholfen, bağ bas fo traurige Los unferer in Rugland gefangen gehaltenen Landsleute im tommenben Winter burd warme Connenftrahlen aus ber Beimat erträglich gemacht werben tann. Bebt alfo morgen ben Sammlerinnen gern unb reichlich, foliege fich nie manb aus, ju bem großen Liebesmeit auchnach bestem Ronnen fe in Scherflein beigutragen! (Raberes wolle man aus bem biesbezüglichen Inferat, ben Opfertag betreffend, in heutiger Rummer unferes Blattes erfeben)

- Gine Perfonenftandsaufnahme jum Borde ber Beranlagung gur Gintommenfteuer für bas Stener 1916 ift auf Freitag, ben 10. Oftober b. 36., fefigefett worben. Die biesbezägliche amtliche Befanntmachung muffen wir wegen Raummangel für Montag gurudftellen.

Die Rirche und die Briegefürforge. herr Generalsuperintenbent Ohln gibt als Bertreter bei Brafibenten bes Koniglichen Konfiftoriums im "Rirchlichen Umteblatt" befannt: "Die Berbreitung guter Schriffun im heer hat eine große Ausbehnung genommen. En tommt einem ftarten Bedürfnis unferer tampfenben Enuper entgegen. Darum muffen auch immer größere Mind = biefen 3med aufgebracht werben. Um ben Gemeinden unferes Begirts abermals Gelegenheit gu geben, fich # Diefem Wert geiftiger Fürforge für unfere Rampfer an in Front zu beteiligen, ordnen wir an, daß die Rinto-fammlung am 21. p. Trin. (24. Ottober b 3.) bei be legenheit bes Sobengollernjubilaums ber Berbreitung Schriften im heer jugute tommen foll."

Die Teuerungejulagen (Rriegebeibilfen) für die preußifcheheffifchen Gifenbahner find if befanntgegeben worden. Es follen banach biejenigen me beirateten ober verwitmeten mittleren und unteren Beam Die weniger als 2100 Mart Diensteintommen beziehen m ein ober mehrere Rinber zu erhalten haben, eine mot Rriegebeihilfe fur jebes Rind unter 15 Jahren erhalten si amor 6 Mart für 1 ober 2 Rinber und 3 Dart monat für jedes weitere Rind unter 15 Jahren. Richt zu berich fichtigen find Diejenigen Beamten, welche bereits porber 3

lagen erhalten baben. Die Ralidungung ift in ber Regel um wirtfamer, je fruber fie gegeben wirb. Daber ift es nut empfehlen, Die Ralifalge gu allen Früchten icon geitig herbft ober Winter gu geben, bamit fie burch bie bis gu

Candesperrat. Roman von E. Bh. Oppenheim.

(Rodbrud nicht geflattet.)

Ja, ich habe ihn gefannt, jagte er. Und wenn ich glauben müßte, daß Sie auch nur eine einzige Eigenschaft von ihm geerbt haben — mich wurde jeder Bissen gereuen, den ich Ihnen vorhin reichte."

Ich fuhr auf. Mein Gesicht brannte.

Unter solchen Umständen möchte ich Sie bitten, sich wicht lineer ausbalten zu lessen findere ich eine bitten.

nicht länger aufhalten zu lassen, sagte ich mit zitternder Stimme. Aber er rührte sich nicht.

"Ich habe keine Beranlassung dazu," entgegnete er gelassen. "Ich habe nichts Uebles von Ihnen gehört. Und pflege einen Menichen nicht gu verachten, nur weil er

"herr Oberft! - 3ch werbe Ihnen nicht geftatten, auch nur ein trantendes Bort über meinen Bater gu fagen. Ich wurde mich gezwungen sehen, es als eine per-jönliche Beseidigung zu betrachten."
Er sah mich scharf an, aber ich hielt seinen Blid ruhig aus. Da lächelte er wieder.

Beshalb follten wir auch von 3hrem Bater reben!" meinte er. "Ich habe es ja nur mit Ihnen zu tun. — Ich habe mir vorhin erlaubt, Ihre Arbeit da" — er deutete mit einer Kopfbewegung auf das Manustript — "durch-zublättern. Und ich habe ein Kapitel darin gefunden, das von den Berteidigungsmöglichkeiten der serbischen Grenze handelt. Würden Sie mir diesen Teil und das erste Kapitel über bie Gereth-Binie auf ein paar Tage überlaffen ?" Benn Gie es munichen -

Benn Sie es wunigen — Interesse. Und ich mare Ich wünsche es in Ihrem Interesse. Und ich mare Ihren serbunden, es auch anderen Bersonen vorlegen zu dürsen. Es könnte sein, daß ich auf ich auf eine angemeliene Beschäftigung für Sie ausiefe Beife eine angemeffene Beichaftigung für Gie ausfindig machte."

Dann habe ich natürlich nichts dagegen einzuwenden. Aber ich weiß wirtlich nicht, wie ich Ihnen für Ihr Bohl-wollen und Ihre Mühewaltung danten soll." Dadurch, daß Sie sich alle Dantesäußerungen er-sparen. — Ich habe Ihnen ja auch noch nichts Bindendes

versprochen. Do Sie fur ben Botten, an ben ich oente, ge-eignet sind, bas hoffe ich erst aus Ihrem Auffat zu er-sehen. Und ich wurde natürlich auch bei Ihrem Regi-ment Ausfünfte einholen muffen. Dagegen haben Sie doch

wohl nichts gu fagen?" ... Und ich felbft ftebe Ihnen mit jeder gewünschten Erffarung gur Berfügung. Rur beute

"Seute abend find Sie ju mube und angegriffen -naturlich! Und ich will Sie jest nicht langer um Ihren Schlaf bringen."

Er mar aufgeftanden und griff nach feinem Sut. 3ch

meinte mit einem ichmaden Lacheln: "3ch wurde Ihnen gern Gaftfreundichaft für die Racht anbieten, um Ihnen den Beg zu ersparen. Aber es geht aus sehr einleuchtenden Bründen nicht an. Das Bett in der Rüche durfte Ihnen wohl kaum behagen — denn es besteht lediglich aus einem Strohsad und einer Pserdedede von zweiselhafter Beschaffenheit."

Bu meinem Erstaunen tat sich in seinem Benehmen bertlich tund, daß er über die Annahme meines nur als einen Scherg gemeinten Borichlages ernftlich mit fich gu Rate ging. Daß ihn der Weg jum Schloß ichrectte, tonnte ich nicht glauben; denn man erzählte fich haarstraubende Beichichten von den Strapagen, die er in Ausübung feiner militarifchen Pflichten auf fich nahm. Und es mußte ein anderes fein, bas ibn in meiner elenden Sutte festhielt. Er fah mich an und fah jum Tenfter hinüber, und er machte fogar einen zögernden Schritt nach der Rüchentur hin. Dann aber befann er fich doch eines andern. Er fcuttelte

ben Ropf und fagte:
Sie erwarten mich auf bem Schloß, und ich möchte noch heute abend einiges mit bem Bojaren besprechen. noch heute avend einiges int dem Bolten bestrafen. Wenn ich Aber ich werde Ihnen meine Abresse ausschreiben. Wenn ich in Butarest bin, wohne ich in der Lipscani (Leipziger Strasse) — im Hotel Rogan. Sollten Sie mich nicht antressen — für den Fall, daß Sie mich einmal aussuchen — tressen man Ihnen dort jedensalls sagen, wo ich mich gerade aushalte."

gerade aufhalte.
Er schrieb mir den Namen des Hotels, bessen Besitzer, ein Russe, mir übrigens befannt war, auf ein Blatt Bapier und schüttelte mir dann die Hand. Mit der Laterne ging er zur Tür; dort aber, den Drücker schon in der Hand, verharrte er noch ein vaar Augenblicke, als wolle

er noch irgend etwas jagen. Ich jab ihn erwartungsood an; ba nidte er mir noch einmal furg gu und ging. in 3ch mar wirflich tobmude und hatte die Mugen in ben letten gehn Minuten nur mit Anstrengung offen balten. 3ch glaube, daß ich eingeschlafen bin, unmittelbe

nachdem sich die Tur hinter Joan Sugto geschloffen bom In meinen ersten Traum hinein aber ertonte ein Schi-— der gräßliche Aufschrei eines von furchtbarer Tobesand erfaßten Menschen. Ich subre aus dem Schlaf auf und stant eine Beile mit wachen Augen in das Dunkel. Es mit nichts saut als der Bind, der das Häuschen leise erzitien nichts land in der Annahme, daß es sich diesmal mirtig sieß. Und in der Annahme, daß es sich diesmal mirtig nur um eine Borspiegelung des Traumes gehandelt habe, legte ich mich wieder in den Kissen zurecht, um bald von neuem einzuschlassen. neuem einzuschlafen.

#### 3. RapiteL

"Sie haben gestern Gesellschaft gehabt, herr ?" frogit

Brau Caraceanu inquisitorisch.

Die Frau war die Bitwe eines Fischers, ber erkt wenig Bochen bei einem ber gefährlichsten Binterstung bie in ber Gegend von Constanta all jährlich so viel Unglischen und den Seien der Stadt entwerten sein gese anrichten und den Hafen der Stadt entwerten, sein gebeingebußt hatte. Derbknochig, wie sie war, hatte sie Unglud sehr rasch verwunden und brachte sich mit alleit. Beichäftigungen durch: so hatte sie es auch gegen die bereicht berieft. laterlich fleine Entichadigung übernommen, mir morgenblich das Saus in Ordnung gu bringen.

Ja — ich hatte Besuch," entgegnete ich auf ihre Fras.
Ich hatte mich noch nicht dazu aufraffen können, das Bei
du verlassen, und ich hätte gewünscht, die Frau wir etwas später gekommen. Jeht war sie einmal da, und ihre Reugierde war durch meine Erklärung durchaus nicht befriedigt.

"Bejuch! — Man sollte meinen, es waren barmberge Engel gewesen," meinte sie und begann, ben Rord n Ehwaren einer eingehenden Brüfung zu unterziehen "Denn das hier haben sie doch wohl mitgebracht.

-3a. Trupped 19 Forifepung folgt.

in ber . Düng höchften ( einer rati mcl, 8. Qunftma ten Gefä mbesbiich aus Ru gange M hlturträg botten, mbe an reierate reftion S daffenl ertet ber nur teil: mehreren unben ve

Hattfinbe

er Bilang

afenfreu und Brei featentr n. De feiner ? rud ve Genug tragen uguft vi elangen ebl." erf ge und einem Q Hicher m Bef eber fef eine ! und und

> fürften die Bl ibent M, den mbgeje riego: dung gefall merder iheit t londer

m 570

ng, ur

ann

uttrag tigten 1881 burd

e jon

e in Mint bis to State State of State

faitfindenbe Bobenbearbeitung möglichft verteilt et Pflange beffer uusgemigt meiben tonnen. Gin in ben Untergrund ift nicht ju befürchten. Dungung neben intenfiver Bobenbearbeitung sochften Gewinn ab und ift in Berbindung mit bung von Caatgut erfter Qualitat bie Grundiner rationellen Bewirtichaftung bes Adere.

fcl, 8. Ott. Die Straftammer verurteilte ben Runftmaler Raufchans aus Rifdinem in Rugland gen Gefängnis. Der Buriche hatte feit Monaten mbesbucherei und ber ftabtifchen Durharbbucherei aus Runftwerten berausgeschnitten und gestohlen gange Berte von hohem Berte entwendet. Die Gachen fanben fich noch in ber Bognung bes hiturträgers por.

botten, 8. Oft. Mit ber Bermaltung bes Rreifes urbe an Stelle bes in Die Bivilverwaltung Bolens brisrats Dr. Merd Regierungsrat Dubl von ber

eftion Rheinheffen betraut.

daffenburg, 8. Dft. In ber hiefigen DeBgeriet ber 12jabrige Beinrich Biemlich bem Rabernur teilweise geschütt war, zu nabe. Er murbe mehreremale mit herumgeschleubert, sobag er nach unben verftarb.

#### Mus dem Reiche.

afentreuge für den Raifer. Die Genate von und Bremen haben dem Raifer Schreiben überen, in benen ber Monarch gebeten murbe, die geatentreuge ber beiben Stabte angunehmen n. Der Raifer hat baraufbin beiden Genaten feiner Freude über die Stiftung Diefer Ehrenstrud verliehen und unter lebermittlung feines n Genaten mitteilen laffen, daß er die Sanfeaten. Benugtuung neben ben übrigen beutichen n tragen werde.

benteuer des Königs von Sachsen. König lugust von Sachsen hat am Donnerstagvormit-beiangene gemacht. Der König machte, wie das gebl." erfährt, einen Spazierritt nach Menburg e und fah zwei Berfonen in ruffifchen Uninem Bebuich nahe am Bege. Er iprach die flicher Sprache an, und fie erflarten ihm, daß em Gejangenenlager entlaufen feien. Beide eber feftgenommen und in das Lager gurud.

d eine hindenburg-Geburfstagsspende. Um weilten der in Königsberg i. Br. residierende at und der Landeshauptmann der Proving im hauptquartier des Generaljeldmarschalls rg, um gemeinfam mit bem bienftlich im r anmefenden Borfigenden des Provingial-jurften ju Dohna - Schlobitten, dem Befreier die Gludwuniche der Broving gu übermitteln. ibent übergab dabei bem Feldmarichall gum unter ihm fampjenden Truppen ben Betrag d und Sandwert der Broving und die oft nbgefellichaft als Geburtstagsgabe bargebracht

ogebentblätter. Infolge leberhandnehmens kriegsministerium eingehenden Besuche um Dung von Gedentblättern an die gefallener preußischer Rrieger muß barauf werden, daß famtliche Gefuche und Unfragen ibeit ber Gedenfblätter nicht an das Kriegs-iondern an die mit der Ausfüllung und Ber-mitragten Erjagtruppenteile und Bezirtstom-ichten sind. (B. L.B.)

#### Befangene.

egsbrief aus bem Beften. durch bas Obertommando in ben Marten geflattet. (Unberechtigter Rachbrud verboten.)

(Unberechtigter Rachdrust verboten.)
tohen, herbstlich gefärbten Lindenbäumen i sonntäglich geputzte Menge. Die wenigen im schwarzen Gehrock, ältere Frauen in dunkel gekleidet. Die jungen Mädchen in Beiß. Man trägt die Mode des Borden der neueste Schick aus Paris ist in diesem die in das Städtchen gedrungen. Auch die die konnte ihren Einzug hier nicht halten, weil dies hat kennen lernen können. So begnügt den engen Röcken und den bunten Blumendingen Jahres und fühlt sich sehr wohl und die Städtchen gedrungen gift immer derselbe, er Stadt der Spaziergang ist immer derselbe, er pagierga Stadt berum, an ber alten Rirche porbet, Macies, die jest nicht mehr benutt merden hobes Bras muchert, zu bem neuen Rirch. bem unfere in Diefem Rriege Gefallenen Bagaretten Beftorbenen mit ben gefallenen Jeder hügel trägt ein holzfreuz. Fein Brandmalerei ift der Rame des helden einiche Blumen und duntles Grun hat man Gepflangt. Einige gelbe, frijch aufgeworfene ben, baß auch die letten Tage Opfer ge-Um die frischen Kreuze bangen trodene mit einer langen schwarz-weiß-roten Schleife.
28 pilgern die Franzosen hier hinaus. Biele in in den Händen, und mit gleicher Ehrsurcht die beutschen Gräber wie die ihrer Landsagert man fich im Grafe, iht feine mitgeauf, obwohl man ja in zwanzig Di-

batten diefen Spaziergang gemacht. Run nafam an der haben Stadtmauer por dem verbei, als mein Blid durch das geöffnete ne fallt. Auf dem Kafernenhof wimmelt es den Solbaten. Gerade als ich durch das dem zwei Landsturmmanner Mache halten, " Nachrichtenoffigier des M. D. R. freundlich gen und meint: "Das ist doch gewiß etwas tonnen Sie sicher eine sehr interessante en." Er schüttelte mir die hand und ging. in lind über ben gangen hof verstreut. Sie nb. hoden, fnien ober stehen angelehnt an Rafernenmauern. Die meisten in blauen hellrot. toten Hojen, die, ausgewaschen, hellrot, bei Schühengrabenleben geworden find. mehr gelb als rot, lehmfarbene in ben Stoff gefressen. Biel bartige Ge-

nichter nicht man. Alle maden fie unraftert einen giemlich ichningigen Einbrud. Einige fieden in ben neuen Uniformen, einem blaufichen Grau und eben olden Rapfeln. Aber von teinem tonnte man fagen, bag er verzagt oder angftlich ausfieht. 3m Gegenteil, aus vielen Bliden oder ängstlich aussieht. Im Gegenteil, aus vielen Bliden spricht Trot und Gleichmut. Ich nähere mich einer Gruppe von drei Mann, die mich, den Zivilisten, verwundert ansehen. "Na, wie geht's Ihnen?" Einer mit langgezwirbestem Schnurrbart und der charakteristischen Fliege am Kinn antwortet für alle: "Danke, die jetzt gut."— "Bas sind Sie im Zivilberus?"— "Schlächter."— "Bei Ihnen in Paris ist das Fleisch noch teurer als dei uns."— Er lächelt. "Richt alles, Herr. Außerdem vergessen Sie, daß Frankreich auch vor dem Kriege schon böhere Fleischpreise als Ihr gehabt hat. Ich weiß ja auch nicht, was jetzt das Fleisch in Deutschland kostet."— "Sie sind Bariser?"— "Rein, aber ich habe seit langen Jahren was jest das Fleisch in Deutschland kostet." — "Sie sind Bariser?" — "Nein, aber ich habe seit langen Jahren dort ein Geschäft." — "Bie lange, glauben Sie, daß Frankreich den Krieg noch aushält?" — "So lange, dis Deutschland besiegt ist." — "Kun, wir sind bald mit den Russen fertig!" — "So?" Er grinst ungläubig. — "Sie können mir's schon glauben, ich habe keinen Grund, Ihnen etwas vorzulügen." — Er schüttelte mit dem Kopf. "Sie nicht, aber — Und wenn es wahr wäre, was ich nicht glaube, denn Kussand kann, wie meine Zeitung schried, die mir meine Frau regelmäßig schläkte, vierzehn Millionen Soldaten ausstellen." Aus seinen Augen blitte etwas wie Schadenfreude. "Da werdet Ihr wohl noch etwas zu tun haben, ehe Ihr die alle besiegt." — Ich mache ihn auf den immer empfindslicher werdenden russissischen Munitions- und Geschühmangel ausmerksam, ich erzähle ihm, wie sich das Heer wecht gar zu Tag mehr demoralisiert, aber das alles macht gar feinen Eindrud auf ihn. Er war ein echter Franzose und ließ sich nicht bekehren. "Was Sie mir da von den Russen erzählen, schreiben unsere Blätter von Eurer Armee und ben Desterreichern." — "Ra, hoffentlich sind Sie wenigstens in letzter Beziehung vom Gegenteil überzeugt worden. Denn wenn unsere Soldaten wirklich so heruntergetommen wären, wie Ihr oder Eure Zeitungen behaupten, so hätten sie doch längst Euren wiederholten Aufsorderungen, sich gesangen zu geben, nachkommen müssen. Statt dessen ist es umgekehrt. Unsere Soldaten greisen Euch immer noch an, und wie Sie seicht am eigenen Leibe ersahren haben, immer noch mit seinen intelligenten Augen blipt es scheimisch auf: "Wie einen Austen Augenbelt und fann man von überall nach Jaufenden Aufreiden Laufend beitrage in Beibe ersahren haben, immer noch mit gutem Ersolge." — "D, wir haben in Frankreich viele Lausend beutsche Gesangene." — Aber wir in Deutschland beinahe zwei Millionen." — "Ein Schwager meiner Frau ist ebenfalls Kriegsgesangener in Deutschland. Er schried ihr, daß er sehr gut behandelt wird. Werden alle Gesangenen gut behandelt und kann man von überall nach Hause schen gustellen in "Selbstreiftandlich. Nun, Sie sind doch zusrieden, daß sür Sie der Krieg zu Ende ist." Aus seinen intelligenten Augen blipt es scheinsich auf: "Wie man's nimmt, Herr. Jedensalls ist mir die Gesangennahme lieber als das Sterben, besonders, wenn man, wie es bei uns an der Front ist, als saulender Leichnam seinen lebenden Kameraden die Nase verstänkern muß." — "Ihr hättet doch aber die Nächte zum Bergen Eurer Gesallenen benutzen können. Warum sinden denn unsere Soldaten immer Zeit und Gelegenheit, sich dieser schweren Arbeit zu unter-Beit und Gelegenheit, sich dieser schweren Arbeit zu unterziehen?" — "Warum sagen Sie mir das, warum sagen Sie das nicht unseren Offizieren? Die haben sich barum zu tummern und nicht wir." — "Glauben Sie benn, daß unsere Soldaten immer ben Besehl abwarten, um vermundete oder tote Rameraden gu bergen ?" - Der intellegente Menich fieht mich groß an. Dann fagt er gang anvermittelt: "Haben Sie nicht eine Zigarette?" Ich sehe mich um und stelle sest, daß andere Besangene rauchen. Zur Sicherheit irage ich den beiseite stehenden Landsturmmann. Der nicht mit dem Kopfe "Geben Sie ihm mah". Dann schmaucht er bedächtig seine Pseise weiter, schlenderi über den Hos, ohne sich um uns zu fümmern. Ich lange in meinen Zigarettenvorrat und gebe eine gefüllte Handbooll dem Pariser. Er bedankt sich tausendmal unter wiesen Verbeugungen. Die beiden anderen. Zeugen unvielen Berbeugungen. Die beiden anderen, Zeugen un-ferer Unterhaltung, steben mit gierigen Augen dabei. Aber die Rächitliegenden, Umberstehenden haben es eben-falls gesehen. Im Ru bin ich umdrängt und eingekesselt falls gesehen. Im Ru bin ich umdrängt und eingekessell von Hunderte von Franzosen mit begehrlichen Bliden und verlangenden Armen. "Monsieur, une cigarette pour moi! Monsieur, une cigarette pour moi, Monsieur, pour moi aussi. Monsieur je n'ai rien encore. La derniere pour moi, Monsieur!" (Herr, eine Zigarette für mich! Für mich auch! Wein Herr, ich habe noch seine! Die letzte für mich, mein Herr!) Das schwirrt und zwitschert durch die Lust, das ist ein Lachen und Johlen, ein Rusen und Feiren, eir richtiger Spaß. Im Handumdreben din ich meine hunder. Zigaretten los. Nur einige enttäuschte Augen sehen mich vorwurssvoll an. Sie haben nichts abbesommen. Aber der Pariser Schlächter gibt ihnen von seinem Borrat. Und nun stehen, liegen und hoden sie und jagen wollüstig mit tiesen Jügen den Rauch durch die Lunge, um ihn prüsend mit Wohlbehagen durch die Lust; zu stoßen. Die wissen den langentbehrten Tabasgenuß richtig zu schäßen. Dantbare und vergnügte Blide tressen mich. stoßen. Die wissen den langentbehrten Tabatgenuß richtig zu ichähen. Dantbare und vergnügte Blide treffen mich. Der Schlächter tommt auf mich zu, drückt mir die Hand, bläft mir den Rauch ins Gesicht und sagt: "Das haben Sie gut gemacht. Wenn Sie nach dem Kriege mal nach Paris tommen, besuden Sie mich." Ich sache ihn ironisch an. "Nach dem Kriege? Nun, ich hoffe, auch noch während des Krieges nach Paris zu kommen." Er dinzelte mit den Augen: "Glauben Sie?" Qu vivia verra. — Wer leben wird, wird sehen! — P. R.

#### Mus aller Welt.

+ Der Mitoholismus in England. Rach "Rieume Courant" find in England Die Musgaben für altoholifche Getrante im ersten Salbjahr 1915 um 220 Millionen Mart gestiegen. Die Regierung plant eine weitere Ginschränfung ber Bertaussstunden für Alfohol.

+ Reuer italienischer Schwindel. Das Sochfttom-mando in Innsbrud verlautbart: Die im Cadornaberichte vom 5. Oktober aufgestellte Behauptung, daß es den Ita-lienern gelungen sei, uns an der Wiederbesetung des Lorrione zu hindern, ist salsch und glatt ersunden. Die Kuppe ist, wie bereits verlautbart, am 23. September von uns fturmend genommen worden und feither feft in unferem Befit.

+ Gin hollandifcher Dampfer gefunten. Donners. tag früh erhielt die hollandische Dampschiften. Donnerstag früh erhielt die hollandische Dampschift, daß der Dampschift. Die 24 Mann jahtende Besaung wurde gerettet. Die Gesellschaft glaubt, daß der Dampser auf eine Mine gestoßen ist. Racheiner Meldung von "Londs" sind nur 20 Personen

### Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 9. Ottober. Rach Rotterbamer Deibungen in verfchiedenen Morgenblattern wurden die Truppenlandungen in Saloniti am Mittwoch ben gangen Tag fortgefest. -Der Parifer Conberberichterftatter eines Genfer Blattes will aus giter Quelle erfahren haben, baß Gerbien ein Silfsheet von 120 000 Frangofen und 30 000 Englanbern veriprochen worben fei. - Der Ronig von Biontenegro foll feinem Schwiegerfohn telegraphiert haben, bag eine 60000 Dlana ftarte montenegrinische Armee bie Offenfive ergreifen werbe.

Berlin, 9. Ottober. Aus Bien erfahrt bie "Deutsche Tageszeitung", die Alliferten bereiteten Trupenlandungen in Debragatich vor, um von bort aus Ronftantinopel gu be-

Berlin, 9. Oftober. Rach einer Ronftantinopeler Melbung bes "Berliner Lofalanzeigers" ware bie Gifenbahn-ftation Demir Rapu auf ber Linie Salonifi-lestib bul-

garifderfeits in bie Luft gesprengt worben.

Berlin, 9 Oftober. Rach verichiebenen Morgenblattern fcreibt bie "Times": Die Frangofen verbrachten zwei Tage mit ber Berftarfung ihrer Stellung auf bem Tahure Sugel. Der Umftand aber, bag bie Deutschen fo fonell imftande waren, bort jum Begenangriff gu ichreiten, beftatigt, wie ftart ber noch von ben Alliterten ju überwindende Biberftand ber Deutschen ift. Gie haben an ben bebrohten Buntten ftarte Referven gufammengezogen. — Der Berichterftatter eines englifchen Blattes berichtet über bie Rampfe um ben Sugel von Desnil: Bon bem Gipfel aus tonnten bie Dafdinengewehre ber Deutschen die vorstoßenden Frangofen beftreichen. Als fie fo weit vorgebrungen maren, als es ihnen ohne weitere Artillerievorbereitung möglich war, gruben fie fich ein, indem fie bie vorhandenen Gianattrichter burch Schubengraben miteinanber verbanben Erft bann gingen fie jum Gingelangriff auf bie beutiden Stutpunfte über. Die betonierten und gepangerten Stellungen ber beutschen Dafdinengewehre waren aber berart burd Gras und Straud. wert unfichtbar gemacht, daß die Frangofen nicht eber wußten, woher ber ihre Reihen lichtenbe Bleiftrom fam, als bis fie bicht bavor ftanben. Und bann tam es ju einem fortwährenben Sin- und hermogen im Rahfampfe, wobei bas Bajonett eine große Rolle fpielte.

Berlin, 8. Ottober. Der Conberberichterftatter bes Berliner Tageblattes", Emil Lubwig, fcpreibt aus Gallipoli über ben türfischen Golbaten: Er ift ein ftiller, gaber, mutiger Mann, bei guter Gubrung leicht gu leiten, willig Es ift unrichtig, wenn behauptet wirb, ber türfifche Solbat fei nur in ber Defenfive gut, vielmehr ift fein Sturm fo ftogfraftig, bag feinem Bajonett noch nie Die englische Disziplin in biefen vier Monaten wiberftanben Die besondere Antipathie, mit ber die Deutschen Die Englander an Die Spige ihrer fieben Feinde gu ftellen belieben, wird von bem türftichen Golbaten geteilt. - Der Frangole bringt ibn nicht in Raiche. Der Englander ift erbarmlich, freilich icheint ibn ber Englander beionders übel gu behandeln. Gin entlaufener türfifcher Wefangener ergablte, er habe ben gangen Tag ichippen muffen, aber ben gangen

Tag habe er fein Baffer befommen.

Leipzig, 9. Ottober. (BIB.) Wiffionedireftor Prefeffor D. Baul bat aus Arufcha in Deutich - Oftafrita folgende vom 6. Juni batierte Rachricht erhalten: Arbeiterverhaltniffe auf ber Plantage gut. Alles ruhig bei ben Leuten. Regenzeit gang enorm ftart biefes Jahr. Stand ber Bflangung febr gut, Ernteftand gut ; beginnen mit bem Pfluden, jeboch teine Gade. Schutten Raffee in die Bimmer. Sie werben bei Ihrer Rudtehr faunen, wieviele alte Afrifaner fehlen (gefallen finb). Reuanlage tonnte ich ausführen, ba genügend Leute. Auch wir haben Rampfe gehabt. Sonft alles gut.

Bafel, 8. Dit. (BIB.) Die "Bafler Rachrichten" melben aus Mailand : Die frangofifchen Beborben haben ben Rriegszuftanb für Tunis erflart. Es haben Angriffe von Rebellenhaufen aus Tripolitanien ftattgefunden. Die frangöfifchen Truppen werben beftanbig verftarft.

Paris, 8. Oft. (BEB.) "Journal" melbet: Der Dberbefehlshaber ber Orientarmee, General Sarrail, verließ Mittwoch abend Baris, um fich nach Toulon zu begeben, von wo er fich auf bem Seewege nach Salonifi begeben wirb. Der Generalftab von Sarrail reift gleichzeitig ab.

Paris, 8. Ott. (BEB) Die "Ugence Bavas" berichtet : Rach Unficht einer hochgeftellten Berfonlichteit wirb Die vinezelistische Mehrheit ber neuen Regierung teine machen, um in ber augenblidlichen Lage neue Berwidlungen gu vermeiben. Da bas Land fich in ber Dobilmachung befindet, wurde eine Auflojung bes Parlaments eine febr verworrene Lage ichaffen, benn die Berfaffung geftattet nicht, mahrend Diefer Beit Wahlen auszuschreiben.

Paris, 8. Oft. (BIB.) Das "Betit Journal" melbet aus Athen: Rach Austunften aus offigieller Quelle foll bas neue Rabinett gemäß bem Willen bes Ronigs entichloffen fein, Die ftrengfte Reutralitat zu beobachten. Der Ronig erflarte, er wolle mit feiner ber Rriegsparteien, weber mit Deutschland und Defterreich-Ungarn, noch mit Frantreich und seinen Berbunbeten in Ronflitt geraten.

Paris, 8. Ott. (2828.) Die "Agence Bavas" melbet aus Athen: Die Landungsoperationen ber Berbundeten in Salonifi bauern an. Man fagt, Zaimis unterhanble mit Benizelos, um in ber Rammer ein Bertrauensvotum zu erhalten. Baimis erflarte Benizelos, ein Tolerangvotum murbe ber Regierung nicht bie notwendige Autoritat geben, um bie ernften Probleme bes Tages ju lofen.

und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseise), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 55 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und sprode Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn.

Befanntmachung.

Die Mufierung und Ausbebung ber als bauernd untauglich ausgemufierten Behrpflichtigen ber Ge-burtsjahre 1876 bis einicht. 1895 findet für bie Stabt Derborn am

Mittwoch, den 13. d. Mts., vormittage" 71/2 Hbr in Dillenburg

im Caale des Gaftwirte 28. Thier ftatt.

Beber Beftellungspflichtige hat feine Militarpapiere mitzubringen. Die Geftellungepflichtigen haben im Mufterungstermin fauber gemafchen und in reinlicher Rleibung ju erfcheinen.

Geftellungspflichtige, welche ber Aufforberung, fich gur Mufterung ju ftellen, feine Golge leiften, merben nach ben Rriegsgefegen beftraft. Bebe Storung ber Rube und Orbnung mabrend bes Musterungsgeichaits fomie Entfernung ohne Erlaubnis von bem angewiesenen Sommelplag mirb ebenfalls mit Strafe geabnbet.

Berborn, ben 8. Ottober 1915.

Der Burgermeifter: Birfenbabl.

#### Vierordnung

betr. Ausdrufd des Brotgetreides aus dem Gentejahr 1915.

Auf Grund ber §§ 3 und 4 ber Bundesrateverordnung vom 28. Juni 1915 (R. . G. . BL C. 263 ff.) wird für ben Umfang bes Dillfreifes folgenbes angeordnet :

§ 1. Der Ausbruich bes Brotgetreibes muß bis jum 30. November b. 36. erfolgt fein. Ausnahmen fonnen bei begrundeten Antragen von bem guftanbigen Bürgermeifter bewilligt werben.

§ 2. Brotgetreibe, bas bis ju bem in § 1 genannten Beitpunfte, abgesehen von befonbere erteilten Musnahmebedingungen, noch nicht ausgedroschen ift, wird seitens ber Bemeinbe auf Roften bes Befigers burch einen Dritten ausgebroiden merben.

§ 3. Zuwiberhandlungen gegen vorstehende Borschriften werben gemäß § 57 genannter Bundesratsverordnung mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis ju 1500 Mart beftraft.

§ 4. Dieje Berordnung tritt fofort in Rraft.

Dillenburg, ben 4. Oftober 1915.

Der Ronigl. Landrat: 3. B.: Daniels.

Borftebenbe Berordnung wird hierdurch veröffentlicht.

3ch weise nochmals barauf bin, bag bas Ergebnis bes Musbrufches fofort bierber anzuzeigen ift.

Begrunbete Antrage auf Gemabrung einer langeren Brift jum Musbreichen bes Brotgetreibes als bis jum

30. Rovember b. 38. find bis fpateftens 20. b. Mts. auf Zimmer Nr. 10 des Rathaufes zu ftellen.

Berborn, ben 8. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Betrifft: Fenerlofdmefen.

Die Berpflichtung jum Gintritt in die Feuerwebr wird fur die Dauer bes Rrieges auf die mannlichen Ginwohner bis jum vollendeten 55. Lebensjahre ausgedehnt.

Alle mannlichen Ginwohner gwifchen 50 und 55 Jahren werben hierburch aufgeforbert am Donnerstag, ben 14. d. Dts. abends 81/2 Ubr in ber Turnhalle im Rathaus zweds Ginteilung zu ben einzelnen Abteilungen gu ericheinen.

Serborn, ben 8. Ottober 1915.

Die Polizei-Berwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Qurchtbar ichwer und traurig ift bas Los ber deutschen Striegogefangenen in Mufiland! Graufam faftet auf ihnen ber feelische Drud, gefangen gu fein; für bie gange Dauer bes Rrieges ber Waffen gum Schube bes Baterlandes beraubt. Und nun fteht ber Winter por bet Ture! Der ruffifche Winter! Ralt und erbarmungelos und boppelt gefahrlich für bie Unferen, beren Ratur für folde Ralte nicht gewappnet ift. Sur fie muß etwas geichehen!

Bum erftenmal feit Beginn bes Rrieges ift es ermöglicht, auf Grund von Bereinbarungen gwifden ben beiben Regierungen eine umfaffende

# in das russische Reich

burd neutrale Bertrauensleute mit ber Gemahr gu bringen, baß fie bie beburftigen Deutschen erreicht. 100 000 Rriegsund Bivilgefangene tommen insgesamt in Frage, für bie bas gange beutiche Reich in treuer Liebe forgen foll! Bur Bechaffung ber nötigen Gelbmittel laßt uns Alle einen Opfertag begeben.

3m 10. und 11. Ohtober gebe jeder einen Beitrag für die Deutschen in Bufland!

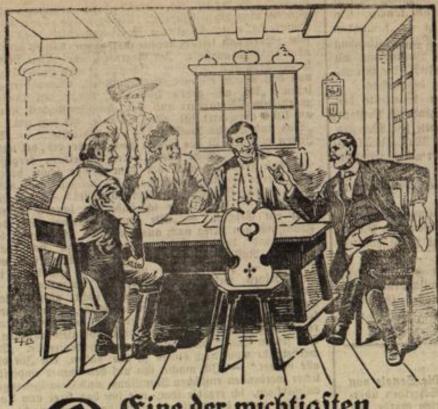
Spenbet jeber Gingelne eine ffeine Gabe, fo tonnen wir unfere große Aufgabe erfüllen. Ift es boch einem Beben von uns innewohnende Bflicht und Beburfnis, fur bie braußen Rampfenden und biesmal insbefondere

# für die Gefangenen

gu forgen und, foweit es in unferer Dacht fteht, mitzuwirten, bag unfere Teueren in voller Gefunbheit gu uns gurudfehren, wenn ber Friebe gefchloffen ift.

Ausschuß für Deutliche Ariegsgefangene in Franffurt am Dain.

Bentral-Briegsfürferge in Frankfurt am Main.



# Eine der wichtigften

ift ohne 3weifel die: "Bie ftellen wir die Boltsernabrung ficher?" Daburch, bag wir bei der Ernte Sochsterträge erzielen, was durch gute Boden-bearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung barf neben Phosphorfaure, Sticktoff und — wo erforderlich — Ralf

# das billige Kali nicht fehlen.

Rainit oder 40% iges Kalidungesalz bringen die anderen vollen Wirtung und sehen so den Boden in den Stand, Söchsterträge bervorzubringen. — Aussührliche Besichüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit koftenlos durch:

Landwirtfcaftliche Ausfunftsftelle bes Ralifundifats G. m. b. S. Riln a. Rh., Richartftrage 10,

# Befanntmachung.

ber Berordnung bes Bunbesrats pom 26. Auguft b. 38. find Diejenigen, welche Grbien, Bobnen ober Linfen gedrofchen und unge: brofchen mit Beginn bes 1. Oftober 1915 in Gewahrfam haben, verpflichtet, bie vorhandenen Mengen getrennt nach Art und Gigentumer anzuzeigen.

Die Angeige bat in biefiger Ctabt bis fpateftens Montag, den 11. d. Mts., nachmittags 7 Hbr gu erfolgen.

Angeigen über Mengen, Die fich mit Beginn bes erften Oftober 1915 unterwege befanden, find nach bem Empfang von bem Empfanger gu erftatien.

Uebertretungen ber in ber Berordnung erlaffenen Beflimmungen - worunter auch verfpatete Anzeige fallt merben nach § 11 mit Gefängnis bis ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju funfgebntaufend Mart beftraft.

Mule naberen Bestimmungen tonnen auf Bimmer Dr. 10 bes Rathaufes eingefeben werben, wofelbft auch bie fur bie Angeige vorgeschriebenen Formulare ethaltlich find und jebe gewünschte Mustunft erteilt wirb.

Derborn, ben 8. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

#### Eingekochtes Obst und Fruchtsätte für unfere Truppen im Relde und in den Laga:

retten der Beimat. Deutsche Frauen, gebt uns am Freitag, den 22. Df:

tober d. 38., dem Geburtstag Ihrer Majefiat der Raiferin,

von Guren Borraten in Ruche und Reller eingefochtes (fieri. Iffiertes) Obft und Früchte, gebt uns Rompotte, Marmelaben, Belees und Dus, bringt uns Frucht- und Beerenfafte, ver-

gest auch ben Sonig nicht: Bebt von euren Borraten für bie Rampfer in ben Schübengraben, gebt fur bie Bermunbeten und Rranten in ben Feld. und Rriegslagaretten, gebt für bie Lagarette ber Beimat.

3hre Majeftat, unfere geliebte Raiferin, bat unferen Plan gebilligt und genehmigt, baß mir Gure Gaben als

Geburtetagegabe für die Raiferin in Empfang nehmen.

Reine beutiche Frau bleibe gurud! Auch bie fleinfte Babe ift willtommen und hilft gum großen Berfe.

Selft uns, 3hr beutiden Frauen, dauernd bei unferer Arbeit für bie Bermundeten und Rranten, bei ber Gurforge für bie Angehörigen unferer tapferen Felbgrauen.

Eretet beshalb Mille, bie 3hr unferem Berein noch nicht angebort, am

#### Geburtstage der Raiferin

als Mitglied in unferen Berein ein. Die "Armee ber Raiferin", ber Baterlanbifche Frauenverein, fenut leinen Rang und Stanb. Der Baterlanbifde Franenverein fragt nicht nach Blauben und Befenntnis. Bebe beutiche Frau und Jungfrau, die belfen will, ift unferem Berein als Mitglied willtommen.

Der Vaterlandifche Eranenverein, Zweigverein für den Billhreis Frau von Bitewis, Borfigenbe.

Sammelftelle für eingelochtes Dbft und Gruchtfafte bei Grau 28. Rudert, Serborn.

Kupfer-Ging verniert, Stab emailliert und ber fomte

carbid-Steh-:: Hangelampe mit Erfatteilen liefen

Ferd. Bend Berborn, am Be

Debrere tuch tige

Brudftein = Ma

Cementpuber bet 60 Pfennig Stund für Winterarbeit

Bauftelle Berkenhoft & D Merfenbad.

Schloss

Drehe ftellt fofort en

Bauführer 28 eiste

Maschinenfabrik (3. m. b S., Roth (1)

familien-Madrid Geftorben:

Beter Chriftian Bisce Rentner, Derborn, 7

Lichtipiel-Theater Bealban Berbe Conntag, den 10. Oftober 1915, abrill's Auf Patrouille im Osten

Rriegsbrama in 3 Aften.

griegsbericht 17. =

Schlosser, Drehen Former, Giesser, G stocher, Hilfsarbeite Modellschreiner 1 Hofmeister

bei hohem Bohn für dauernde Befchaftigung gel

# G. m. b H.

ABlar bel Wetzlar. Sirdlige Main

#### Dienstmädden gefucht. Mug. Gerhard. Berborn, Saalbau Megler.

auf Vorposten 🕷 Dienfte Die feit 25 Jahren bemährten

Caramellen mit den .. 3 Tannen. Millionen gebrauchen

Beiferkeit, Berfchleimung, Antarel fdymerjenden fale,

Benchhuften, fowie ale Vorbengung gegen Grkältungen, jebem Brieger, 6100 not. begl. Beng-niffe bon Bergten

u. Bribaten berburgen ben ficheren Griolg. Appetitauregenbe, feinichmedenbe Bonbone. Batet 25 Big. Doje 54 Big. Rriegepad 15 Bi., fein Borto Bu baben in Apotheken G. W. Hoffmann in Herborn Carl Mahrlen in Herbern

Ernst Plots Nachfl.

in Dillenburg

auch in ben & Rada. 51 herr Piarrer Bled: 118, Ber

Dillenburg

Sonntag, ben 10.

250TITL. Bett Bfarrer Br

Einführung bes !

Branbenburget Detan Profeffer

Rollette f. bie Gern

Lieber; 32, 189,

(19. n. Trint

81/r Uhr: Berfe evang. Bereit Echebelle

Radin. 11/2 1150 Derr Bfattet (Fibad.

Nachm. 1/22 1160 Berr Pfarret

Taufen und I herr Piarret 2

Mittwod S'/sub Donnerstag Rriegsanbacht ! Derr Pfarre

Freitag 73/4 1160 gum Rinder

t. bte eiben. bann li

> t erfie feine

babet nach

loft ins f

239

infanb t

d binwies,

felbf

bt to

be fet. Englas die als m ift. arg

> Gindr nit be allenri

n Brei

Dienstag 8 116r:

Freitag 3/49 1151 im Berein